



Die gerade ausgehändigten Regeln für den Neustart des Trainingsbetriebs haben es in sich und werden gut sichtbar an den markanten Ecken im Sportheim angebracht.



Die beste Thüringer Rostbratwurst zwischen Eisenach und Gotha machen Grit Böttcher und ihre Freundin am Apres-Fahrrad-Grill.



So sieht Neustart beim TSV Sundhausen aus. Vereinschef Christian Langer steuert den Klub aus Gotha. Er ist ein Machertyp. Und das nicht nur am Feuerschalen-Grill. Entscheidende Sitzungen, wie die zum Neustart am Montag, finden entweder hier oder in der legendären Kellerbar der Langers statt.

Die heilige Mannschaftskabine in Sundhausen dient mir als Schlaf- und Arbeitsplatz. Zum Glück mit meinem Handy als Hotspot fürs Laptop.



Gerstungen - Sundhausen
71 Kilometer
495 ↑ - 468 ↓
Reine Fahrzeit: 4h 03m
Radweg: D4 WERRA/D4 THSTK



Vorschrift ist Vorschrift. TSV-Vizepräsident Dirk Honnef (links) erhält am Freitagmorgen um 8.30 Uhr die Neustart-Anweisungen von den Vertretern der Stadt Gotha. Fotos: Heil

Tipptopp TSV!

3. Etappe: Vom ESV Gerstungen zum TSV Sundhausen

Von Michael Heil

Freitagmorgen, 8.30 Uhr: Das Sport- und Hygieneamt der Stadt Gotha rückt mit Schildern und laminierten Regelblättern im Vereinsheim des TSV Sundhausen an. Für mich wäre es in der Tat einfacher, die zehn Gebote lebenslang einzuhalten als das, was jetzt kommt. Einbahnstraßen werden angelegt. Die Frau vom Amt hat das Sagen. Keine Spielformen mit Ball erlaubt, ermahnt sie. Kraft, Kondition, Ausdauer, Pass-Spiel. Mehr nicht. Fertig. Eltern haben auf dem Sportgelände nichts zu suchen. Kinder hinbringen und abholen ist erlaubt. Die Trainingsgruppen dürfen sich beim Zeitwechsel nicht begegnen. Duschen, umziehen im Sportheim, alles nicht erlaubt. Stattdessen Desinfektion bis die Haut von den Händen fällt. Aber TSV-Vizepräsident Dirk Honnef und seine Frau sind auf alles vorbereitet.

Donnerstagabend, 18.30 Uhr: Präsident Christian Langer weiß, dass sich das Amt angekündigt hat und hat zur außerordentlichen Vorstandssitzung mit Grillabend eingeladen. Das Thema: Am Montag soll der Trainingsbetrieb losgehen. Sind alle Abteilungen entsprechend vorbereitet?

Donnerstagmorgen, 6 Uhr: I'm singing in the rain. Nass geschwitzt mag ich, aber morgens schon als feuchter Schwamm von den Lkw auf der B7 nach Gotha überholt zu werden, das kann man nur singend ertragen. Verfahren, Mist!

Den eigentlichen Radweg nach Sundhausen habe ich nie kennengelernt. Dafür bin ich nach Eisenach im Lebensgefährt-Rhythmus auf der Bundesstraße nach Gotha gekrochen. Aber ohne vom Fahrradweg abzukommen hätte ich bei meiner „Tour de Regen“ niemals vormittags trocken unter dem dicken Baum gesessen und die beste Rostbratwurst Thüringens von Grit Böttchers Grill gegessen. Zwischen Eisenach und Gotha schwebt die Corona-Angst noch dicht über den Köpfen. Es gibt keinen Ort, keinen Raum, in dem sich ein durchnässter Mensch mal trocken zu einem Kaffee hinsetzen könnte. Und so habe ich zumindest eine trockene halbe Stunde am Böttcher-Grill und lerne von den beiden Mädels, dass man über die Panzerplattenstraße am schnellsten gut durchgerüttelt in das umgeben von Grün daliegende Gothaer Vorstadtparadies Sundhausen tuckert.

Das ist übrigens der Klub, der im Kriegsjahr 1939 das letzte Freundschaftsspiel gegen den damaligen deutschen Pokalsieger 1. FC Nürnberg (2:0 gegen Waldhof Mannheim) auf der weitläufigen Rasenanlage absolvieren durfte. Darauf ist man heute noch stolz.

Um eine Stunde regenfrei zu fahren, bin ich früh gestartet und früh am Sportheim. Einer ist noch früher da. Für mich ist Hans Helmuth der freundlichste Platzwart Deutschlands, auch wenn die anderen im Verein nicht glauben können, dass Hans mich nach dem eigenmächtigen Betreten des Geländes nicht gefesselt und an der Regenrinne verschnürt hat. Hans scheint ein Gespür für Fremde mit guten Absichten entwickelt zu haben. Er stellt mir spontan sein privates Feldbett in die Gästekabine, zeigt mir die Anlage und vor allem die Dusche. Innerlicher Jubel brandet auf. Eine ganze Kabine und die Gaststätte nur für mich. Was für ein Fest. Danke, Hans!

Dass so ein kleiner Ort eine Frauenmannschaft in der Landesklasse spielen hat, muss an den Duschen liegen. Die sind modern gekachelt, umgeben von stylischen Waschbecken, die ich eher in einem Bad eines neuen Einfamilienhauses erwartet hätte. Hier fühlen sich auch Frauen wohl. Das sind saubere drei Sterne für das Sportheim. Das Frauenteam stand 2016 schon einmal in der ersten DFB-Pokalrunde gegen den 1. FC Magdeburg und soll einen richtig guten Ball in der Landesklasse spielen.

Der Macher im Verein, das ist „Boss“ Christian Langer. Er weiß, wie Verein geht. Als er vor drei Jahren direkt nach der Wahl zum Präsidenten ein Rauchverbot im Sportheim aussprach, hätten einige gerne ihren Stimmzettel korrigiert. Jetzt riecht es wieder gut in den heiligen Hallen. Der TSV Sundhausen hat nicht nur eine nagelneue Kegelbahn, ein Dartzentrum, eine Biker-Abteilung, Schützen, Gymnastik und Volleyball, sie stellen auch völlig überraschend für alle den amtierenden Kreispokalsieger 2019 bei den Männern. Unter Abschmettern des Vereinsliedes schlug der kleine TSV den Favoriten aus der Landesklasse vor fast 1000 Zuschauern.

Pünktlich zum 150-jährigen Bestehen. Das hohe Vereinsalter, so sagt Langer, liege an Turnvater Jahn. Der wohnte mal 15 Kilometer von hier entfernt.

Der stellvertretende Vorsitzende, Dirk Honnef, war mal Schiedsrichter in der dritthöchsten Fußball-Liga und ist für den Neustart am Montag maßgeblich zusammen mit seiner Frau verantwortlich: „Die Aktiven müssen so schnell wie möglich zurück auf den Platz. Vor allem die Kinder müssen sich wieder bewegen.“

Am Donnerstagabend um 18.30 Uhr glüht bereits der Grill bei den Langers. Von der Frau bis zur Oma sind die Langers alle in wichtigen Funktionen tätig. Der „Boss“ grillt hier noch selbst. So richtig zur Sache geht es dann bei Schmorbraten mit Zwiebeln und Thüringer Bratwurst in der legendären Kellerbar der Langers.

Sundhausen feiert gerne und stellt jährlich die größte Zeltkirmes im Kreis Gotha auf die Beine. Da sind sich alle in der Kellerbar einig. Aber vor dem Feiern kommt jetzt erst einmal der Neubeginn auf dem Platz. Die Köpfe glühen schon seit Tagen. „Wir haben einen Plan und wir müssen weiter daran arbeiten, wie wir das Hygienekonzept anpassen und verbessern“, sagt Honnef. Der junge, sehr aktive Vorstand ist heiß auf den Wiederbeginn. Thüringen will als eines von zwei Bundesländern am 1. September die Ligen weiterspielen lassen. Spannend wird es jetzt bis Mitte Juni, denn es fehlen aktuell nur noch 150 Unterschriften für eine Rebellengruppe, die eine Online-Petition für den sofortigen Saisonabbruch gestartet hat. Honnef sagt: „Es werden gerade immer mehr Vereine, die sich anschließen.“ Der Kampf um die runde Kugel bleibt in Thüringen also weiter spannend. Sundhausen dürfte organisatorisch bereit und in der Lage sein, den Neustart im Trainingsbereich aktiv zu gestalten. Hier ist wirklich vieles „tipptopp“. Auch bei mir muss es weitergehen. Ronny Höss, der Chef der SG Medizin Bad Sulza, wartet schließlich auf mich mit den Worten: „Kommen Sie bitte am Freitag vor 18 Uhr, danach bin ich nicht mehr da.“ Ich trete mal wieder in die Pedale.

Sundhausen

Einwohner:	cirka 1.500 (Ort)
Höhe:	300 Meter
Verein:	TSV Sundhausen 1869
Mitglieder:	380
Liga:	♀:Landesklasse ♂:Kreisliga
Jugendliche:	90
Corona-Neustart:	8.6.

Übernachtung mit Fahrrad

www.pension-vera-gotha.de

www.linde-gotha.de

www.augustinerkloster-gotha.de